

Jahresabschluss 2006

Telekom Austria AG

**(Einzelabschluss nach
österreichischem UGB)**

BEILAGENVERZEICHNIS

	Beilage
Bilanz zum 31. Dezember 2006 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006 mit Gegenüberstellung der Vorjahres- zahlen in tausend Euro (TEUR)	II
Anhang für das Geschäftsjahr 2006 (einschließlich Anlage 1 - Anlagenspiegel Anlage 2 – Forderungenspiegel Anlage 3 – Verbindlichkeitspiegel) zum 31. Dezember 2006	III
Lagebericht der Telekom Austria AG für das Geschäftsjahr 2006	IV
Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2006	V
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	VI
Bericht des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG an die Hauptversammlung	VII

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage I/1

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.155.372,00	36.977
2. Firmenwerte	423.934,00	479
	26.579.306,00	37.456
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	318.789.166,15	354.955
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.663.795.129,36	1.978.825
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	61.415.265,45	68.140
4. Anlagen in Bau	58.145.977,42	53.360
	2.102.145.538,38	2.455.280
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.756.200.302,57	1.978.206
2. Beteiligungen	4.156.617,42	4.157
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445.195,58	4.445
4. Sonstige Ausleihungen	66.777.968,70	77.536
	2.831.580.084,27	2.064.344
	4.960.304.928,65	4.557.080
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.815.294,09	37.976
2. Waren	7.675.673,64	6.613
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.593.207,71	1.865
	52.084.175,44	46.454
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.220.335,33	383.923
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	380.393.950,65	339.009
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.442,92	31
4. Sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände	104.763.090,50	214.527
	856.400.819,40	937.490
III. Wertpapiere und Anteile	654.597.426,55	256.397
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	458.622,53	1.122
	1.563.541.043,92	1.241.463
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.218.031,89	20.872
	6.544.064.004,46	5.819.415

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage I/1

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Passiva

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.090.500.000,00	1.090.500
II. Kapitalrücklagen		
<i>Gebundene</i>	928.000.856,33	928.001
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	654.597.426,55	256.397
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	<u>540.000.000,00</u>	<u>365.534</u>
	1.194.597.426,55	621.931
IV. Bilanzgewinn	402.114.895,76	279.794
davon Gewinnvortrag EUR 18.593.510,56; Vorjahr: TEUR 28.016		
	<u>3.615.213.178,64</u>	<u>2.920.226</u>
B. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	2.319.056,91	2.321
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>322</u>
	2.319.056,91	2.643
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	28.507.356,64	16.876
2. Steuerrückstellungen	169.758.665,10	5.274
3. Sonstige Rückstellungen	<u>170.308.853,35</u>	<u>191.413</u>
	368.574.875,09	213.563
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.844.884,82	605.628
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.133.207,12	1.689
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.500.205,21	204.741
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.600.925.396,64	1.424.449
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.907.698,68	3.546
6. Sonstige Verbindlichkeiten	327.151.382,20	344.551
davon aus Steuern: EUR 15.435.548,01; Vorjahr: TEUR 29.580		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.470.065,26; Vorjahr: TEUR 3.383		
	<u>2.468.462.774,67</u>	<u>2.584.604</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	89.494.119,15	98.379
	<u>6.544.064.004,46</u>	<u>5.819.415</u>
Eventualverbindlichkeiten aus vertraglichen Haftungsverhältnissen	4.165.481.000,00	3.132.856

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006		2005	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.088.116.162,35		2.093.818
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		728.180,07		14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		27.280.742,86		28.538
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	12.020.941,33		2.893	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.502.096,77		16.822	
c) Übrige	<u>37.522.895,99</u>	59.045.934,09	<u>42.304</u>	62.019
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	78.077.261,07		66.848	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>504.284.093,79</u>	-582.361.354,86	<u>492.189</u>	-559.037
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	131.041.025,84		131.465	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	14.667.169,19		4.823	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	5.819.048,88		5.637	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	33.858.207,68		31.599	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	<u>6.016.687,93</u>	-191.402.139,52	<u>4.131</u>	-177.655
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen gemäß § 204 Abs 2 UGB: EUR 7.937.937,12; Vorjahr: TEUR 0		-617.018.739,72		-684.794
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern	4.645.353,52		4.601	
b) Übrige	<u>640.177.346,90</u>	-644.822.700,42	<u>670.740</u>	-675.341
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		<u>139.566.084,85</u>		<u>87.562</u>
10. Erträge aus Beteiligungen		301.101.904,44		325.541
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 300.341.830,76; Vorjahr: TEUR 325.003				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		149.467,50		133
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.907.401,74		13.492
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 158.575,48; Vorjahr: TEUR 565				
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		0,00		3.209
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-17.784.569,09		-1.352
davon a) Abschreibungen: EUR 1.135.861,00; Vorjahr: TEUR 1.352				
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 16.648.708,09; Vorjahr: TEUR 1.068				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-89.317.408,95		-102.259
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 61.542.401,08; Vorjahr: TEUR 46.412				
6. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)		<u>207.056.795,64</u>		<u>238.764</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>346.622.880,49</u>		<u>326.326</u>
18. Außerordentliche Erträge		760.000.000,00		0
9. Außerordentliches Ergebnis		<u>760.000.000,00</u>		<u>0</u>
20. Steuern vom Einkommen		-150.759.708,58		-32.545
!1. Jahresüberschuss		<u>955.863.171,91</u>		<u>293.781</u>
22. Auflösung unverteilter Rücklagen		324.234,68		7.997
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-572.666.021,39		-50.000
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		18.593.510,56		28.016
!5. Bilanzgewinn		<u>402.114.895,76</u>		<u>279.794</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1
1.1. Allgemeine Grundsätze	1
1.2. Anlagevermögen	1
1.3. Umlaufvermögen	3
1.4. Rückstellungen.....	4
1.5. ABS – Asset Backed Securitization	4
1.6. Verbindlichkeiten	5
1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	5
2. Erläuterungen der Bilanz	6
2.1. Anlagevermögen	6
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	8
2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9
2.4. Grundkapital.....	9
2.5. Unversteuerte Rücklagen	10
2.6. Rückstellungen.....	11
2.7. Verbindlichkeiten	11
2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12
3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	14
3.1. Umsatzerlöse	14
3.2. Sonstige betriebliche Erträge.....	14
3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	15
3.4. Personalaufwand	15
3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	16
3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16
3.7. Erträge aus Beteiligungen	16
3.8. Aufwendungen aus Finanzanlagen.....	17
3.9. Außerordentliche Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen.....	17
3.10. Steuern vom Einkommen.....	17
4. Sonstige Angaben.....	19
5. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	25

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Euro. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

1.2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 bis 15 Jahren zugrunde gelegt, Leitungsrechte werden über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2006 wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in der Höhe von TEUR 1.048 (2005: TEUR 0) vorgenommen. Der Geschäfts-/Firmenwert wird linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben, entsprechend der zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, nicht aber soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Gebäude	10 – 50	2 - 10
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20	5 – 33
Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte	5 – 10	10 – 20
EDV-Anlagen	4 – 5	20 – 25
Fuhrpark	4 – 8	12,5 – 25
Lager- und Shopeinrichtungen	10	10
Büromaschinen und andere Kleinmaschinen	2 – 10	10 - 50

Für Zugänge des 1. Halbjahres wird gemäß § 7 Abs 2 EStG die volle Jahresabschreibung, für Zugänge des 2. Halbjahres die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert TEUR 0,4) werden mit Ausnahme geringwertiger Werkzeuge, Mess- und Prüfgeräte sowie ADSL-Modems gemäß § 13 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang ausgewiesen. Für Büroeinrichtungsgegenstände besteht zum Bilanzstichtag ein Festwert gemäß § 209 Abs 1 UGB in Höhe von TEUR 6.196.

Von Sachanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.890 (2005: TEUR 0) und Nutzungsdauerverkürzungen im Jahr 2006 mit einer Auswirkung auf die Abschreibung in Höhe von TEUR 2.262 (2005: TEUR 15.341) vorgenommen.

Die Gesellschaft hat 1998 und 1999 durch Abschluss mehrerer Verkaufsverträge Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an mehrere US Trust Companies veräußert. Diese Vermögensgegenstände wurden in weiterer Folge von der Telekom Austria Aktiengesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Der Telekom Austria Aktiengesellschaft wurde das Recht eingeräumt, die geleasteten

Vermögensgegenstände zu einem vertraglich fixierten Preis nach Ablauf von rd 10 Jahren zurückzukaufen. Weiters hat die Gesellschaft im Jahr 2001 durch Abschluss eines Leasingvertrages Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik an einen US Trust vermietet. Diese Anlagen wurden von der Gesellschaft auf Basis von Leasingverträgen zurückgemietet. Die Telekom Austria Aktiengesellschaft bleibt wirtschaftlicher Eigentümer der Vermögensgegenstände.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens und Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2006 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.136 (2005: TEUR 1.352) vorgenommen.

1.3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Bestandswertermittlung wurde nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren durchgeführt.

Abschreibungen waren insbesondere wegen gesunkener Marktpreise am Bilanzstichtag wegen eingeschränkter Verwertbarkeit und übermäßiger Lagerdauer erforderlich.

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen Einzel- und pauschal ermittelte Wertberichtigungen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit von Forderungen durch Abzinsung berücksichtigt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Entstehungstages oder zum niedrigeren Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet.

Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten je Carrier gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde entsprechend dem Niederstwertprinzip bewertet.

1.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Vorstandsmitglieder gebildet sowie für Dienstnehmer, deren Beginn des Dienstverhältnisses in der Telekom Austria AG vor dem 1. Jänner 2003 liegt. Die Berechnung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % sowie eines Fluktuationsabschlages von 4 %. Im Dezember 2006 wurde ein Sonderabfertigungsmodell zwischen dem Vorstand und der Personalvertretung vereinbart. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Abfertigung, die von bestimmten Angestellten im Zeitraum von 1. Jänner bis 30. November 2007 angenommen werden kann. Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 8.447 gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

1.5. ABS – Asset Backed Securitization

Im Jahr 2002 hat die Telekom Austria AG im Rahmen einer Asset Backed Security-Transaktion Forderungen an inländische Telefonkunden an einen "Master Purchaser" (Treuhänder) in Irland verkauft. Dieser hält die Forderungen treuhändig für die Telekom Austria AG und andererseits für einen Investor.

Das Finanzierungsvolumen dieser Forderungsverkäufe war mit insgesamt TEUR 290.000 für Telekom und mobilkom, die eine vergleichbare Transaktion durchgeführt hat, limitiert, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 250.000

nicht übersteigen durfte. Im Dezember 2003 wurde das Gesamtvolumen auf TEUR 350.000 aufgestockt, wobei der Einzelwert für die Telekom TEUR 300.000 nicht überschreiten darf.

Es handelt sich bei dieser Transaktion um ein unechtes Factoring, da das Ausfallrisiko zur Gänze beim Verkäufer bleibt und dieser somit der wirtschaftliche Eigentümer ist. Aus diesem Grund werden die Forderungen und Wertberichtigungen in der Bilanz unverändert dargestellt. Da die Telekom Austria AG als Verkäufer für die Bonität der Forderungen einsteht, ist diese Transaktion als ein durch Sicherungsabtretung der Forderungen besichertes Darlehen anzusehen. Die Nettofinanzverbindlichkeit gegenüber dem Treuhänder bestehend aus dem Initial Purchase Price (IPP) abzüglich dem Deferred Purchase Price (DPP), der aufgrund der Gleichartigkeit, der gleichen Fristigkeit und dem gleichen Gläubiger und Schuldner saldiert wird, wird unter der Position sonstige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Diskont wird in den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

1.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt. Im Bereich der internationalen Verrechnung wurden die Forderungen den Verbindlichkeiten gegenübergestellt, der daraus resultierende Saldo wurde gemäß dem Höchstwertprinzip bewertet.

1.7. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen die abgegrenzten Umsatzerlöse aus Grundentgelten sowie die abgegrenzten Erlöse aus Cross Border Lease-Verträgen ausgewiesen.

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

In den Sachanlagen ist bei den Grundstücken ein Grundwert von TEUR 53.056 (31.12.2005: TEUR 57.027) enthalten.

Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen TEUR 6.529 (31.12.2005: TEUR 7.820).

Verbindlichkeiten aus der Nutzung nicht bilanzierter Sachanlagen:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Mieten und Pachten in den folgenden 5 Jahren	127.182	128.908
Davon Mieten und Pachten im Folgejahr	24.439	24.477

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden 66.430 Investmentfondsanteile zum Buchwert von TEUR 4.445 mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.867 ausgewiesen.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/7

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil zum 31.12.2006 %	Buchmäßiges Eigenkapital zum 31.12.2006 TEUR	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2006 TEUR
Verbundene Unternehmen			
mobilkom austria AG, Wien	100,0	1.893.069	307.651
Telekom Austria FixNet AG, Wien	100,0	15.978	117
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH, Wien	100,0	392	289
Telekom Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,0	2.450	-19
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,0	8.745	0
Jet2Web Slovakia s.r.o, Bratislava ¹	100,0	857	104
Jet2Web Hungary Kft., Budapest ¹	100,0	464	80
TA Mreza d.o.o., Ljubljana ¹	100,0	444	75
World-Direct eBusiness solutions GmbH, Wien	100,0	724	250
Beteiligungen			
Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Wien ²	26,0	3.184	2.630
Output Service GmbH, Wien	25,1	48	1

Mit der Telekom Austria Personalmanagement GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Am 28. Juni 2006 hat die bisher zu 74,999 % an der mobilkom austria AG beteiligte Telekom Austria AG die restlichen 25,001 % der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH erworben.

Gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 8. August 2006 hat die TAP ihren gesamten Kommanditanteil an der mobilkom austria AG & Co KG, der einer Beteiligung von 25,001 % entspricht, an deren einzige Komplementärin, die mobilkom austria AG, im Wege der Spaltung übertragen.

¹ Zahlen laut Package zum 31.12.2006 nach IFRS

² Bilanzstichtag 30.6.2006

Weiters hat zum selben Stichtag auch die Telekom ihren gesamten Kommanditanteil an der mobilkom austria AG & Co KG an die mobilkom austria AG übertragen. Dabei wurde ein Teil des Kommanditanteils, der einer Vermögenseinlage von rd 20,82 % von der Telekom an der mobilkom austria AG & Co KG gehaltenen Anteile entspricht, auf Grundlage eines Sacheinlagevertrags gegen Erhöhung des Grundkapitals der mobilkom austria AG um 9,9 Mio EUR und Ausgabe von auf Namen lautende Stückaktien an die Telekom mit einem Ausgabebetrag von 79,9 Mio EUR eingebracht. Der übrige Kommanditanteil im Ausmaß von rd 79,18 % der von der Telekom gehaltenen Vermögenseinlage wurde unter Verzicht auf eine Kapitalerhöhung an die mobilkom austria AG übertragen.

Da damit sämtliche Kommanditanteile in der mobilkom austria AG, die auch einzige Komplementärin ist, vereinigt wurden, kam es zur Übertragung des Vermögens der mobilkom austria AG & Co KG auf die mobilkom austria AG im Wege der Anwachsung gemäß § 142 UGB.

Gemäß Einbringungsvertrag nach Aufsichtsratsbeschluss vom 12. Juni 2006 wurde im Oktober 2006 die Einbringung der Telekom Austria Beteiligungen GmbH (eine 100 %-Tochter der Telekom Austria AG) nach den Bestimmungen des Artikel III des UmgrStG in die mobilkom austria AG durchgeführt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Struktur der Forderungen ist im Forderungenspiegel (Anlage 2) dargestellt.

Zum Jahresende wurden pauschal ermittelte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.438 (31.12.2005: TEUR 7.974) vorgenommen.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von TEUR 23.196 (31.12.2005: TEUR 17.746) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen im Wesentlichen aus einem Disagio (EMTN-Programm) sowie aus Abgrenzungen aus Wartungs- und Versicherungsleistungen.

2.4. Grundkapital

Das Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.090.500 und ist in 500.000.000 Inhaberaktien (Stückaktien) geteilt. Die ÖIAG hält 25,18 %, 67,16 % der Aktien befinden sich im Streubesitz, die restlichen 7,66 % werden als eigene Anteile gehalten.

Gewinnausschüttung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 30. Mai 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, eine Dividende von EUR 0,75 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der restliche Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 159 Abs 3 AktG während einer Geltungsdauer von 5 Jahren das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 21.810.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10 Mio auf Inhaber oder Namen lautende neue Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zur Bedienung von Aktienoptionen zu erhöhen. Der Vorstand hat am 13. Dezember 2004 eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 7.415.400,00 zur Bedienung der Optionen, die im Jahr 2005 für ESOP 2005+ ausgegeben werden, beschlossen. Am 6. Dezember 2005 hat der Vorstand eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 9.487.350 für die Bedienung von im Jänner 2006 eingeräumten Aktienoptionen im Rahmen von ESOP 2006+ beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in jenem Umfang durchgeführt, in dem die Optionsausübungen durch neue Aktien bedient werden. Der Vorstand beschloss als Ausübungsvariante für die im Rahmen von ESOP 2005+ ausgegebenen Optionen die Bedienung in Form des Barausgleiches. Von der am 13. Dezember 2004 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung wurde somit nicht Gebrauch gemacht.

Der Vorstand hat weiters am 5. Dezember 2006 in Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 beschlossen, das Grundkapital der Telekom im Ausmaß von bis zu EUR 9.814.500,00 durch Ausgabe von bis 4,5 Mio neuen Aktien ohne Nennwert, die auf Inhaber lauten, bedingt mit der Bedienung der Aktienoptionen, die im Jahr 2007 an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens ausgegeben werden (ESOP 2007+), zu erhöhen.

Weiters ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, während einer Geltungsdauer von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch eine bedingte Kapitalerhöhung zur Einräumung von Aktien

optionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes/der Geschäftsführung der Telekom Austria-Gruppe um bis zu Euro 21.810.000 durch Ausgabe von bis zu 10 Mio. Stück neuer Aktien ohne Nennwert (Stückaktien), die auf den Inhaber oder auf Namen lauten, gegen Bareinlage zu beschließen. Der § 4 der Satzung wurde dahingehend geändert.

2.5. Unversteuerte Rücklagen

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen

	Stand am 1.1.2006 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
Weiterführung vorzeitiger Abschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG 1972	2.085	0	2.085
Übertragene stille Reserven gemäß § 12 EStG	237	3	234
	<u>2.322</u>	<u>3</u>	<u>2.319</u>

Sonstige unversteuerte Rücklagen

aus dem Jahr	Stand am 1.1.2006 TEUR	Auf- lösung TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
Investitionsfreibeträge gemäß § 10 EStG			
1999	62	62	0
2000	260	260	0
	<u>322</u>	<u>322</u>	<u>0</u>

2.6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 2006 betreffen eine passive latente Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 164.727 (31.12.2005: TEUR 0) sowie Gemeindeabgaben und Kammerbeiträge.

Die Verpflichtung, eine Rückstellung für latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis zu bilden, wurde Rechnung getragen. Aus der Erfassung aller temporären Ergebnisunterschiede erfolgte die Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen, wodurch ein Betrag von TEUR 164.727 an passiver Steuerlatenz einzustellen war.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorgen für:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	63.174	67.150
Großkundenrabatte	42.202	41.430
Vorsorgen für Liegenschaftsverkäufe	29.537	36.404
Entsorgung Altmasten	10.293	13.994
Stock Option	6.938	9.871
Nicht konsumierte Urlaube	5.650	5.205
Inventurabgänge Ortsnetz	0	4.000
Übrige	12.515	13.359
	<u>170.309</u>	<u>191.413</u>

2.7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Struktur der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel (Anlage 3) dargestellt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Garantie für die Telekom Finanzmanagement GmbH im Rahmen des EMTN-Programms	1.750.000	1.750.000
Verpflichtung aus Cross Border Lease	573.022	693.326
Garantie an Banken für Kredite der mobilkom austria AG	305.000	305.000
Bankhaftbriefe	1.537.459	384.530
	<u>4.165.481</u>	<u>3.132.856</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.592.459	2.435.000

Am 30. Juni 2003 haben Telekom Austria AG und Telekom Finanzmanagement GmbH ein Euro Medium Term Note-Programm (EMTN-Programm) mit einem Programmvolumen von 2,5 Mrd EUR aufgelegt. Alle Zahlungen aus Anleihen, welche die TFG unter diesem Rahmenprogramm begibt, werden unwiderruflich und unbedingt von TA garantiert.

Am 10. Juli 2003 hat die TFG einen mit 5,00 % fix verzinsten Eurobond über 750 Mio EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Der Bond wurde zu einem Reofferprice von 99,193 % platziert und zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten verwendet.

Am 27. Jänner 2005 hat die TFG zwei mit 3,375 % und 4,250 % fix verzinsten Eurobonds über jeweils 500 Mio EUR mit einer Laufzeit von 5 bzw 12 Jahren unter dem EMTN-Programm begeben. Die Bonds wurden zu einem Reofferprice von 99,598 % und 98,829 % platziert.

Im Dezember 2005 wurde das Volumen des bestehenden EMTN-Programms auf 5 Mrd EUR erhöht.

TA garantiert für Zinsswaps der TFG.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/13

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten		
Bestellverpflichtungen für Investitionen ³	43.800	23.400

³ statistische Erhebung, teilweise geschätzt

3. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sprachtelefonieverbindungsentgelte	349.834	389.209
Grundentgelte & sonstige Sprachtelefonieerlöse	515.436	546.845
Öffentliche Sprechstellen & Mehrwertdienste	44.911	47.974
Wholesale Daten & IT Solution	424.920	417.555
Internetzugang & Media	258.656	230.009
Wholesale Sprachtelefonie & Internet	380.455	350.061
Sonstige	113.904	112.165
	<u>2.088.116</u>	<u>2.093.818</u>

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	12.021	2.893
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.502	16.822
Übrige	37.523	42.304
	<u>59.046</u>	<u>62.019</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Mieten und Pachten	7.687	7.717
Abgeltungen aus Schadensfällen	9.209	8.081
Erträge aus Vorperioden	5.615	5.450
Andere betriebliche Erträge	15.012	21.056
	<u>37.523</u>	<u>42.304</u>

3.3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Materialaufwand	78.077	66.848
Aufwand für bezogene Leistungen	504.284	492.189
	<u>582.361</u>	<u>559.037</u>

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Gehälter	131.041	131.465
Aufwendungen für Abfertigungen	14.434	4.644
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	233	179
Aufwendungen für Altersversorgung	5.819	5.637
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	33.858	31.599
Sonstige Sozialaufwendungen	6.017	4.131
	<u>191.402</u>	<u>177.655</u>

Mit Stichtag 30. Juni 2000 wurde das gesamte Personal der Telekom Austria Aktiengesellschaft – ausgenommen die Vorstandsmitglieder – in die Telekom Austria Personalmanagement GmbH übertragen. Nachfolgend wurden von der TA laufend Mitarbeiter wieder übernommen. Im Geschäftsjahr 2006 wechselten 66 (2005: 71) Dienstnehmer von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH in die Telekom Austria Aktiengesellschaft. Die von der Telekom Austria Personalmanagement GmbH an die Telekom Austria Aktiengesellschaft verrechneten Personalkosten für zur Verfügung gestelltes aber nicht übernommenes Personal sind im Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" als bezogene Fremdleistungen enthalten.

Die durchschnittliche Zahl in Vollzeitkräften betrug im Geschäftsjahr:

	2006	2005
Angestellte	<u>2.675</u>	<u>2.671</u>

Im Geschäftsjahr befanden sich durchschnittlich 153 Lehrlinge (2005: 80) in Ausbildung.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/16

	2006 TEUR	2005 TEUR
Bezüge der Vorstandsmitglieder	3.004	2.851
Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates	188	114
	<u>3.192</u>	<u>2.965</u>

In den Bezügen der Vorstandsmitglieder sind Leistungen aus dem Stock Option-Programm nicht enthalten; siehe Punkt 4. Sonstige Angaben. Von der Bestimmung des § 241 Abs 4 UGB wurde Gebrauch gemacht.

3.5. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich wie folgt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Vorstände	964	1.558
Leitende Angestellte	1.029	875
Andere Arbeitnehmer	18.493	8.027
	<u>20.486</u>	<u>10.460</u>

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Sonstige betriebliche Steuern	4.645	4.601
Übrige	640.178	670.740
	<u>644.823</u>	<u>675.341</u>

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 212 (2005: TEUR 0) enthalten.

3.7. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind mit TEUR 4.180 (2005: TEUR 229.647) Entnahmen aus der mobilkom austria AG & Co KG und mit TEUR 290.000 Ausschüttungen der mobilkom austria AG enthalten.

3.8. Aufwendungen aus Finanzanlagen

In den Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 16.649 (2005: Erträge aus Beteiligungen TEUR 95.032) Aufwendungen aus der Ergebnisabführung der Telekom Austria Personalmanagement GmbH enthalten.

3.9. Außerordentliche Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen

Durch die Einbringung der Beteiligung an der Telekom Austria Beteiligungen GmbH erhöhte sich der Verkehrswert der Beteiligung an der mobilkom austria AG entsprechend. Die Telekom hat von der Aufwertungsoption gemäß § 202 UGB Gebrauch gemacht, wodurch der Beteiligungsansatz an der mobilkom austria AG ergebniswirksam um 760,0 Mio EUR aufgewertet wurde.

3.10. Steuern vom Einkommen

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe iSd § 9 Körperschaftsteuergesetz und hat mit den Mitgliedern 3G Mobile Telecommunications GmbH, Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Telekom Austria FixNet AG, mobilkom austria AG, Telekom Projektentwicklungs GmbH, Telekom Finanzmanagement GmbH, Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und FörderungsgmbH, World-Direct eBusiness solutions GmbH einen Gruppen- und Steuerumlagevertrag geschlossen.

	2006 TEUR	2005 TEUR
Körperschaftsteuer aus Gruppe	-14.151	28.899
Körperschaftsteuer Vorperioden	184	3.647
	<u>-13.967</u>	<u>32.546</u>
Passive latente Steuer	164.727	0
Gesamtsteueraufwand	<u>150.760</u>	<u>32.546</u>

Aus der steuerwirksamen Auflösung von unversteuerten Rücklagen in Höhe von TEUR 8 ergibt sich (ohne Berücksichtigung der Verlustvorträge) eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 2.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR -13.967 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und mit TEUR 190.000 das außer-

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage III/18

ordentliche Ergebnis. Von den TEUR 190.000 wurden nicht aktivierte aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 25.237 in Abzug gebracht.

4. Sonstige Angaben

Stock Option-Programm 2004 (ESOP 2004+)

Im Zuge der ersten Tranche des Stock Option-Programms 2004 (ESOP 2004+) wurden am 19. April 2004 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.450.445 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 11,92 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der TA-Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 11,92 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (19. April 2004) vorausgingen.

Die am 19. April 2004 zugeteilte erste Tranche von ESOP 2004+ kann bei Erreichung des EPS Zielwertes bis Ende Mai 2008 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 12-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab dem 20. April 2005 möglich ist.

Durch die Erreichung des Zielkriteriums im März 2005 sind die Teilnehmer berechtigt, ihre Optionen in Form einer Barabgeltung auszuüben. Der durchschnittliche Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung 2006 betrug EUR 8,07 (2005: EUR 4,87).

Im Geschäftsjahr führte das Stock Option-Programm zu einem Personalaufwand von TEUR 322 (2005: TEUR 5.179) und Lohnnebenkosten von TEUR 178 (2005: TEUR 380).

Die noch nicht ausgeübten Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2006 mit EUR 8,59 pro Stück bewertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr 2006 sind keine Optionen (2005: 13.250) verfallen.

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Beilage III/20

ESOP 2004+	Eingeräumte Optionen 2004	Ausgeübte Optionen 2005/2006
Vorstände		
GD Heinz Sundt	96.000	96.000
GD DI Dr. Boris Nemsic	96.000	96.000
VDir. Dr. Stefano Colombo	96.000	96.000
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	96.000	96.000
Anspruchsberechtigte Mitarbeiter	1.066.445	1.011.695
Summe Telekom Austria AG	1.450.445	1.395.695
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen	942.480	795.730

Stock Option-Programm 2005 (ESOP 2005+)

Im Zuge der zweiten Tranche des laufenden Stock Option-Programms, ESOP 2005+ wurden am 19. Jänner 2005 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.653.360 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 13,98 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der TA-Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 13,98 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (19. Jänner 2005) vorausgingen.

Die am 19. Jänner 2005 zugeteilte zweite Tranche von ESOP 2005+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende Mai 2009 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 14-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab März 2006 möglich ist.

Durch die Erreichung des Zielkriteriums im März 2006 sind die Teilnehmer berechtigt, ihre Optionen in Form einer Barabgeltung auszuüben. Der durchschnittliche Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung 2006 betrug EUR 6,02.

Im Geschäftsjahr führte das Stock Option-Programm zu einem Personalaufwand von TEUR 2.595 (2005: TEUR 7.612) und Lohnnebenkosten von TEUR 383.

Die noch nicht ausgeübten Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2006 mit EUR 6,71 pro Stück be-

wertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr 2006 sind 5.900 Optionen (2005: 24.000) verfallen; an die Gesellschaft überrechnet wurden 7.800 Optionen (2005: 13.800).

ESOP 2005+	Eingeräumte Optionen 2005	Ausgeübte Optionen 2006
Vorstände		
GD Heinz Sundt	99.100	99.100
GD DI Dr. Boris Nemsic	99.100	49.455
VDir. Dr. Stefano Colombo	99.100	99.100
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	99.100	51.000
Anspruchsberechtigte Mitarbeiter	1.256.960	910.840
Summe Telekom Austria AG	1.653.360	1.209.495
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen	1.220.740	817.060

Stock Option-Programm 2006 (ESOP 2006+)

Im Zuge der dritten Tranche des laufenden Stock Option-Programms, ESOP 2006+ wurden am 12. Jänner 2006 in der Telekom Austria Aktiengesellschaft 1.924.920 Optionen ausgegeben. Jede Option berechtigt entweder zum Bezug einer Aktie zum Ausübungspreis von EUR 18,91 oder zu einer Barabgeltung in Höhe der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der TA-Aktie am Ausübungstag.

Der Ausübungspreis von EUR 18,91 ist der Durchschnitt der Schlusskurse an der Wiener Börse der 20 Handelstage, die dem vorletzten Handelstag vor dem Zuteilungstag (12. Jänner 2006) vorausgingen.

Wie bereits ESOP 2004+ und ESOP 2005+ orientiert sich ESOP 2006+ an der Profitabilität des Telekom Austria-Konzerns. Die Ausübung der Optionen, die 2006 zugeteilt werden, setzt voraus, dass der vom Aufsichtsrat festgesetzte EPS-Zielwert (EPS entspricht Gewinn je Aktie) für das Geschäftsjahr 2006 erreicht wurde. Bei Nichterreichen dieses EPS-Zielwertes für das Geschäftsjahr 2006 kann eine Ausübung dennoch erfolgen, wenn ein allfälliger vom Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr

2007 oder für das Geschäftsjahr 2008 festgesetzter EPS-Zielwert, der zumindest dem EPS-Zielwert 2006 entsprechen muss, erreicht wird.

Die am 12. Jänner 2006 zugeteilte dritte Tranche von ESOP 2006+ kann bei Erreichung des EPS-Zielwertes bis Ende März 2010 eingelöst werden (Laufzeit). Die Optionen unterliegen einer 14-monatigen Sperrfrist ab Optionszuteilung (Reifefrist), womit eine Ausübung ab März 2007 möglich ist.

Die Optionen wurden unter Anwendung eines Optionsbewertungsmodells zum Stichtag 31. Dezember 2006 mit EUR 2,59 pro Stück bewertet und bilden die Basis für die Berechnung der Verpflichtung der Telekom Austria AG gegenüber den Mitarbeitern, welche zeitanteilig über die Reifeperiode aufgebaut wird. Im Geschäftsjahr entstand im Zusammenhang mit ESOP 2006+ ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 3.659.

Im Geschäftsjahr 2006 sind 262.240 Optionen verfallen; an die Gesellschaft überrechnet wurden 14.196 Optionen.

Die eingeräumten Optionen verteilen sich wie folgt:

	<u>Eingeräumte Optionen ESOP 2006+</u>
Vorstände	
GD DI Dr. Boris Nemsic	120.000
VDir. Dr. Stefano Colombo	120.000
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	120.000
Anspruchsberechtigte Mitarbeiter	<u>1.564.920</u>
Summe Telekom Austria AG	<u>1.924.920</u>
Organe und anspruchsberechtigte Mitarbeiter in Tochterunternehmen	1.983.548

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (MAB) wurde zwischen Vorstand und Personalvertretung vereinbart und ist vorerst bis 2010 geplant, wobei jede Tranche separat vom Aufsichtsrat zu genehmigen ist. Die erste Tranche (MAB 2006/2007) wurde am 12. Dezember 2006 im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG genehmigt. Im Rahmen der ersten Tranche wurden insgesamt 500.503 Stück Aktien im Dezember 2006 im Gegenwert von insgesamt EUR 10.065.115,33 unentgeltlich an

Mitarbeiter im Konzern zugeteilt. Im Geschäftsjahr 2006 entstand der Gesellschaft ein Aufwand von EUR 775.607,06.

Aktienrückkauf

Der Vorstand wurde gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG von der Hauptversammlung am 23. Mai 2006 ermächtigt, bis zu insgesamt 50 Millionen auf Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien, das sind bis zu 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, während einer Geltungsdauer von 18 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 10,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 25,00 pro Aktie zu erwerben.

Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 erstreckt sich auf die Verwendung der rückerworbenen Aktien

- zur Bedienung von Optionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen
- als Akquisitionswährung sowie
- zur Veräußerung der Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich und unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit
- zur Herabsetzung des Grundkapitals um bis zu EUR 109.050.000,00

Zum Bilanzstichtag waren 38.307.473 Stück eigene Aktien im Wert von EUR 654.597.426,55 im Besitz der Telekom Austria AG.

Darstellung derivativer Finanzinstrumente gemäß § 237a UGB

Telekom Austria AG verwendete derivative Finanzinstrumente, um nachteilige Schwankungen von Zinssätzen und Wechselkursen auszugleichen. Alle Zins- und Währungsswaps sind während des Jahres 2005 vertragskonform ausgelaufen. Das Unternehmen hat ein Kontrollumfeld geschaffen, welches Richtlinien und Abläufe für die Beurteilung von Risiken, Genehmigungen, Berichtswesen und Überwachung der Anwendung derivativer Finanzinstrumente umfasst. Das Unternehmen hält keine

fremdfinanzierten Derivative; die Richtlinien lassen die Ausgabe oder das Halten von Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken nicht zu.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko wird vom Unternehmen laufend überwacht; es besteht weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko.

Um das Risiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen aus Derivativen zu verringern, unterliegen Swapverträge den Swap-Dealer-Agreements.

Marktrisiken

Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

Für derivative Finanzinstrumente werden folgende Bewertungsgrundsätze angewendet:

Zinsswaps dienen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos von einzelnen Finanzierungen.

Währungsswaps werden zur Kurssicherung von Fremdwährungsverbindlichkeiten abgeschlossen. Es erfolgt keine Bewertung der Fremdwährungsderivate, da die abgesicherten Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Sicherungskurs aus den Fremdwährungsderivaten angesetzt werden. Der erzielte Kursgewinn wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt.

5. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vorstand:

GD Heinz Sundt	(Vorsitzender des Vorstandes bis 23.05.2006)
GD DI Dr. Boris Nemsic	(Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes bis 23.05.2006; Vorsitzender des Vorstandes seit 24.05.2006)
VDir. Dr. Stefano Colombo	
GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer	(Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes seit 24.05.2006)

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Michaelis	(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Dr. Edith Hlawati	(Stellvertreterin des Vorsitzenden)
Dr. Wolfgang C. Berndt	seit 23.05.2006
Wilhelm Eidenberger	
DI Hans Haider	
Markus Hinker	
Ing. Walter Hotz	
Michael Kolek	
GD Dr. Stephan Koren	
Franz Kusin	
DI Peter Mitterbauer	bis 23.05.2006
Dr. Hans-Jörg Schelling	seit 23.06.2006
Dr. Harald Sommerer	bis 24.06.2006
Dr. Wilfried Stadler	
DI Harald Stöber	
DI Rainer Wieltsch	
DI Otto G. Zich	bis 23.05.2006

Wien, am 20. Februar 2007

Der Vorstand

GD DI Dr. Boris Nemsic

GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer

VDir. Dr. Stefano Colombo

Anlage 1
Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2006

	Stand am 1.1.2006	Anschaffungs-/Herstellungskosten Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2006	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert am 31.12.2006	Buchwert am 31.12.2005	Abschreibungen/ Zuschreibungen für das Geschäfts- jahr 2006 TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	101.762	15.741	22.800	844	95.547	69.392	26.155	36.977	27.396
2. Firmenwerte	6.889	0	0	0	6.889	6.465	424	479	55
	108.651	15.741	22.800	844	102.436	75.857	26.579	37.456	27.451
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	678.185	5.299	23.897	7.461	667.048	348.259	318.789	354.955	39.720
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.533.355	191.156	310.366	22.764	7.436.909	5.773.113	1.663.796	1.978.825	519.121
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.703	18.772	20.008	5.880	235.347	173.933	61.414	68.140	30.727
4. Anlagen in Bau	53.360	41.782	46	-36.949	58.147	0	58.147	53.360	0
	8.495.603	257.009	354.317	-844	8.397.451	6.295.305	2.102.146	2.455.280	589.568
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.981.568	777.994	0	0	2.759.562	3.361	2.756.201	1.978.207	0
2. Beteiligungen	7.999	1.136	4.977	0	4.158	2	4.156	4.156	1.136
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.445	0	0	0	4.445	0	4.445	4.445	0
4. Sonstige Ausleihungen	106.232	4.351	7.039	0	103.544	36.767	66.777	77.535	8.069
	2.100.244	783.481	12.016	0	2.871.709	40.130	2.831.579	2.064.343	9.205
	10.704.498	1.056.231	389.133	0	11.371.596	6.411.292	4.960.304	4.557.079	626.224

Forderungenspiegel zum 31.12.2006

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371.220	371.220	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	16.230	16.230	0
- Finanzforderungen	58.496	55.995	2.501
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	305.668	305.668	0
	380.394	377.893	2.501
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	23	23	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	23	23	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	82.958	77.903	5.055
- Sonstige Forderungen	21.805	21.786	19
	104.763	99.689	5.074
Forderungen	856.400	848.825	7.575

Forderungenspiegel zum 31.12.2005

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383.923	383.923	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	17.952	17.952	0
- Finanzforderungen	2.753	252	2.501
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	318.304	318.304	0
	339.009	336.508	2.501
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Geleistete Anzahlungen	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	31	31	0
- Finanzforderungen	0	0	0
- Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0	0	0
	31	31	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			
- Finanzforderungen	196.411	192.381	4.030
- Sonstige Forderungen	18.116	15.508	2.608
	214.527	207.889	6.638
Forderungen	937.490	928.351	9.139

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2006

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Anleihen	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.845	104.397	251.448	0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.133	1.133	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.500	180.404	955	141
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.996	39.996	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.489.203	313.203	146.000	1.030.000
- Finanzverbindlichkeiten	71.726	71.726	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.600.925	424.925	146.000	1.030.000
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.908	1.908	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	1.908	1.908	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	230.497	230.496	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	96.654	36.291	46.452	13.912
	327.151	266.787	46.452	13.912
Verbindlichkeiten	2.468.462	979.554	444.855	1.044.053

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2005

Werte in TEUR	Bilanzwert	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre
1. Anleihen	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	605.628	255.051	345.854	4.723
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.689	1.689	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.741	203.787	928	26
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.449	10.449	0	0
- Lieferungen und Leistungen	1.296.608	120.608	146.000	1.030.000
- Finanzverbindlichkeiten	117.392	67.490	49.902	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.424.449	198.547	195.902	1.030.000
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
- Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
- Lieferungen und Leistungen	3.546	3.546	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
	3.546	3.546	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten				
- Finanzverbindlichkeiten	214.674	214.674	0	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	129.876	57.725	48.870	23.281
	344.550	272.399	48.870	23.281
Verbindlichkeiten	2.584.603	935.019	591.554	1.058.030

Lagebericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember 2006

Anhaltende Wachstumsdynamik

Die Wachstumsdynamik der heimischen Wirtschaft setzte sich im Jahr 2006 fort, so konnte ein Anstieg des realen BIP um 3,2 %, nach 2,0 % im Jahr 2005 verzeichnet werden. Wichtigste Konjunkturstütze blieb die Exportleistung, die vom robusten Weltwirtschaftswachstum und insbesondere der Konjunkturerholung in der Europäischen Union profitieren konnte. Die gute Konjunkturlage führte auch zu einer Belebung am Arbeitsmarkt, sodass die nach Eurostat berechnete Arbeitslosenquote sich 2006 von 5,2 % auf 4,9 % verbesserte. Die Inflationsrate verringerte sich 2006 aufgrund des jüngsten Erdölpreistrückganges auf 1,7 % und lag damit unter dem EU-Durchschnittsniveau von 2,2 %.

Infrastruktur schafft Wachstum

Rund 10 bis 15 % (Quelle: OECD) beträgt der direkte Beitrag von Breitband am Wirtschaftswachstum in Österreich, Tendenz steigend. Telekom Austria hat mehr als eine Milliarde Euro seit Einführung von ADSL im Jahr 1999 in Österreich investiert und damit einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum in Österreich geleistet.

Mit dem Netzwerk der nächsten Generation, dem ALLmediaNET, investiert Telekom Austria in ein Netz, das auf Breitband- und Glasfaser-Technologie aufsetzt. Dieser Schritt ermöglicht wesentlich schneller und sicher große Datenmengen zu verschicken und schafft die Basis für technologische Entwicklungen und Fortschritt für den Wirtschaftsstandort Österreich.

Das Sprachtelefonieverhalten veränderte sich 2006 weiterhin zu Gunsten der Mobilkommunikation. Eine lückenlose Netzabdeckung, der intensive Preiswettbewerb am österreichischen Mobilkommunikationsmarkt sowie neue technologische Anwendungsmöglichkeiten begünstigten diese Entwicklung. Nach Berechnungen von Telekom Austria werden bereits rund 63 % aller Telefongespräche über Mobilkommunikationsnetze geführt.

In diesem schwierigen Branchenumfeld konnte Telekom Austria den Marktanteil bei Sprachtelefonie um 1,5 Prozentpunkte auf 56,9 % erhöhen. Der österreichische Breitbandmarkt verzeichnete auch 2006 starke Zuwächse. Mit Jahresende 2006 betrug die Breitband-Penetration rund 40,5 % und der Anteil am Breitbandmarkt (inklusive Wholesale-Kunden) stieg auf 51,20 %.

Wichtige Regulierungsentscheidungen

Die Zielsetzung einer europaweiten Harmonisierung und Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes ist in Österreich mit dem Telekommunikationsgesetz 2003 umgesetzt worden. Im Jahr 2006 begann die öffentliche Konsultation zur

Überarbeitung des Telekommunikations-Rechtsrahmens. Als Folge wurde ein neuer Entwurf mit der Auflistung der Märkte durch die Europäische Kommission erarbeitet, der der Weiterführung der Marktanalyseverfahren in den Mitgliedstaaten dient. Die Empfehlungen der Europäischen Kommission für den neuen Rechtsrahmen umfassen Vorschläge zur Harmonisierung der Marktanalyseverfahren, Änderungen in der Frequenzpolitik und Initiativen zu i2010, einem Projekt zur Stärkung der europäischen IKT-Branche. Besonders betont wurden Aspekte der Netzsicherheit und des Verbraucherschutzes. Die aktualisierte Auflistung der Märkte soll 2007 veröffentlicht werden und wird nur zwölf anstelle der bislang 18 Märkte umfassen.

Die österreichische Regulierungsbehörde startete bereits zum zweiten Mal die Überprüfung der Wettbewerbsintensität auf den jeweiligen Telekommunikationsmärkten. Erste Änderungen der Auflagen liegen bereits vor. Aufgrund des neuen Rechtsrahmens wurden auch vier Standardangebote der Telekom Austria angepasst.

Im Berichtsjahr betrafen wesentliche Änderungen auch den Bereich des Universaldienstes, so ist der Auskunftsdienst nun nicht mehr Teil des Universaldienstes. Zudem wurde 2006 in Österreich die rechtliche Grundlage für die Payphone Access Charge geschaffen. Telekom Austria ist damit berechtigt für Anrufe zu 0800-Nummern aus Telefonzellen ein Entgelt an den Mehrwertdienste-Betreiber zu verrechnen.

Beteiligungen

Die Mobilkommunikationstöchter mobilkom austria, Mobiltel, VIPnet und Si.mobil stellen zum Ende des Berichtsjahrs 2006 die wesentlichsten Beteiligungen von Telekom Austria dar. Neue Betreiber entstehen in der Republik Serbien und in der Republik Mazedonien, wo jeweils Mobilkommunikationslizenzen erworben wurden. Inklusive aller Tochterunternehmen konnte die Anzahl der Mobilkommunikationskunden um 14,2 % auf rund 10,2 Millionen gesteigert werden.

In Österreich erhöhte sich die Mobilfunkpenetrationsrate bedingt durch den Trend zu Zweit- und Drittanschlüssen bzw. Datenkarten um 8,2 Prozentpunkte auf 114,2 % mit Ende 2006. Mit einer Kundenbasis von 3,6 Millionen per Ende 2006 festigte mobilkom austria die Marktführerschaft und hält einen Marktanteil von 38,7 %.

Mobiltel ist mit einem im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Marktanteil von 52,5 % und rund 4,3 Millionen Kunden nach wie vor der führende Mobilkommunikationsanbieter in Bulgarien. Die Penetrationsrate am bulgarischen Markt erhöhte sich dank des starken Kundenwachstums um 26,4 Prozentpunkte auf 105,9 %.

Das kroatische Tochterunternehmen VIPnet konnte 2006 ein starkes Kundenwachstum von 18,6 % auf 1,9 Millionen vorweisen. VIPnet verzeichnete, bedingt durch den Markteintritt eines dritten Anbieters, einen Marktanteilsrückgang von 44,1 % auf 42,9 % mit Jahresende 2006. Die Penetration stieg um 18,1 Prozentpunkte auf 101,0 % mit Jahresende 2006.

Si.mobil ist die slowenische Mobilkommunikationstochter der Telekom Austria Gruppe und hat mit Jahresende 2006 einen Marktanteil von 24,9 %. Die Penetration im slowenischen Mobilkommunikationsmarkt erhöhte sich um 5,3 Prozentpunkte auf 85,4 % mit Jahresende 2006. Si.mobil verzeichnete mit 421.000 Kunden per 31. Dezember 2006 eine um 17,0 % höhere Kundenzahl.

In der Republik Serbien wurde eine dritte Mobilkommunikationslizenz mit einer Laufzeit von 10 Jahren für 320 Mio. EUR ersteigert. Der kommerzielle Betrieb muss innerhalb von 6 Monaten nach Lizenz-Zuteilung aufgenommen werden.

Ergebnisentwicklung

Die Umsatzerlöse der Telekom Austria blieben 2006 mit 2,1 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr stabil. Das Betriebsergebnis von Telekom Austria erhöhte sich im Berichtsjahr 2006 um 59,4 % auf 139,6 Mio. EUR. Geringere Abschreibungsaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen konnten höhere Material- und Personalaufwendungen mehr als ausgleichen.

Der allgemeine Markttrend zur Mobilkommunikation hat sich im Jahr 2006 weiter verstärkt. Mit einem Zugewinn von 1,5 Prozentpunkte auf 56,9 % konnte Telekom Austria 2006 jedoch den Anteil am heimischen Sprachtelefonie-Markt weiter ausbauen. Inklusive Interneteinwahlverkehr stieg der Marktanteil um 1,1 Prozentpunkte auf 56,8 %.

Die Anzahl der Festnetzanschlüsse ging 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf 2,6 Millionen zurück.

Mit rund 120.000 Neuzugängen verlief das Breitband-Geschäft für Telekom Austria wiederum äußerst erfolgreich. Die Kundenanzahl konnte damit im Vorjahresvergleich um 21 % auf 693.600 erhöht werden, 122.300 Kunden entfallen auf den Wholesale-Bereich. Mit dieser Entwicklung konnte 2006 der Marktanteil bei Breitband-Anschlüssen vor allem zu Lasten der Kabelanschlüsse auf 51,2 % verbessert werden.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich auf 955,9 Mio. EUR von 293,8 Mio. EUR im Jahr davor. Der Grund des Anstieges liegt in der Einbringung einer Beteiligung in die mobilkom austria AG. Die Telekom Austria hat vom Aufwertungswahlrecht gebrauch gemacht, wodurch die Beteiligung an der mobilkom austria AG ergebniswirksam um 760,0 Mio. EUR aufgewertet wurde.

Der Vorstand wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, der Hauptversammlung eine Dividende in der Höhe von 0,75 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 36,4 %. Der verbleibende Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2006 betragen die Zugänge im Anlagevermögen von Telekom Austria 1.056,2 Mio. EUR. Davon beliefen sich 257,0 Mio. EUR auf Sachanlagenzugänge und 783,5 Mio. EUR auf Finanzanlagenzugänge im Zusammenhang mit der Erhöhung des Beteiligungswertes an mobilkom austria AG.

Sachanlagenzugänge wurden vor allem zur Erweiterung der Infrastruktur zur Steigerung der Netzkapazität, und in den Ausbau der Breitbandtechnologie getätigt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden wird auf die für Telekom Austria AG wichtigsten finanz- bzw. erfolgswirtschaftlichen Kennzahlen eingegangen. Beispielhaft werden Anlagendeckung, Verschuldungsquote, Eigenmittelquote, fiktive Schuldentilgungsdauer und die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC – Return on Invested Capital) angeführt und deren Errechnung kurz erklärt:

- Die Anlagendeckung verminderte sich im Jahr 2006 um 6,4 Prozentpunkte auf 84,3 %. Die Kennzahl errechnet sich aus Eigenkapital plus langfristiges Fremdkapital dividiert durch langfristiges Vermögen und drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen des Unternehmens durch langfristiges Kapital gedeckt ist.
- Die Verschuldungsquote verminderte sich im Vorjahresvergleich von 66,9 % auf 53,2 % und ermittelt sich aus der Division aus verzinslichem Fremdkapital abzüglich liquide Mittel durch bereinigtes Eigenkapital. Diese Kennzahl gibt das Verhältnis von Fremdkapital- zu Eigenkapitalfinanzierung an.
- Die Eigenmittelquote gemäß §23 URG hat sich von 50,2 % im Jahr 2005 auf 55,3% im Berichtsjahr 2006 erhöht. Die Kennzahl errechnet sich aus der Summe des Eigenkapitals plus unverteilter Rücklagen dividiert durch das Gesamtkapital.
- Die fiktive Schuldentilgungsdauer beläuft sich im Jahr 2006 auf 2,2 Jahre (2005: 2,6 Jahre) und besagt, wie viele Jahre die Schuldentilgung aus dem Mittelüberschuss benötigt.
- Die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC – Return on Invested Capital) blieb im Geschäftsjahr 2006 unverändert bei 8,2 %. Die Kennzahl ROIC wird errechnet aus dem Betriebsergebnis dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital

Risikomanagement

Telekom Austria AG agiert in unterschiedlichen Ländern und auf unterschiedlichen Märkten (Festnetz und Internet und über ihre Beteiligungen in der Mobilkommunikation). Diese Diversifikation führt zu einer Risikoreduktion. Mit einem unternehmensweit installierten, wertorientierten Risikomanagement-System verfolgt die Telekom Austria AG darüber hinaus eine planmäßige, aktive und transparente Risiko-Kontrolle.

Hohe Bedeutung im Risikomanagement kommt der Einführung und Beurteilung eines Internen Kontrollsystems „IKS“ über die Finanzberichterstattung zu. 2006 wurden die Empfehlungen und Verbesserungsmaßnahmen aus der 2005 erfolgten freiwilligen Evaluierung des IKS durch den Wirtschaftsprüfer umgesetzt. Die ausführliche interne Beurteilung im Rahmen eines Management-Assessments hat die Wirksamkeit des IKS im Berichtsjahr bestätigt.

Die nachstehende Beschreibung stellt eine Zusammenfassung der wesentlichen Risikofaktoren dar

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Im Festnetzgeschäft gibt es in Österreich keine Anzeichen, dass der durch die weitgehende Sättigung der Märkte außerordentlich hohe Wettbewerbsdruck nachlassen wird. Durch die Übernahme von Inode durch UPC entstand ein starker Konkurrent, der zu einem weiterhin schwierigen Wettbewerbsumfeld beiträgt. Der schnelle Technologiewandel und die Überlappung der Festnetz- und Mobilkommunikationsprodukte auf Grund von Konvergenz, machen die zukünftige Umsatzentwicklung der Telekom Austria AG auch von der Akzeptanz neuer Produkte und Dienste abhängig. Telekom Austria AG reagiert auf diese Herausforderungen mit neuen Angeboten, um damit die Preis- und Leistungsführerschaft abzusichern.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Die Genehmigung der Kundentarife sowie der Entgelte auf der Vorleistungsebene durch den Regulator schränken die operative Flexibilität von Telekom Austria ebenso ein, wie die Verpflichtung, Zugang zu Infrastruktur und Diensten zu gewähren. Rechtliche Risiken ergeben sich vor allem durch nicht vorhersehbare regulatorische Eingriffe und Verfahren mit Mitbewerbern.

Telekom Austria AG agiert mit großer Transparenz und steht mit ihren Stakeholdern in aktivem Dialog und Informationsaustausch, um kontroversielle Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, so früh wie möglich zu erkennen, die interne Evaluierung einzuleiten und die Themen zu bearbeiten.

Technische und finanzwirtschaftliche Risiken

Höhere Gewalt, menschliches Versagen sowie mangelhaft gelieferte Materialien können Schäden an der technologischen Infrastruktur des Unternehmens verursachen. Der technologische Wandel forciert Risiken, die sich aus der immer rascheren Überalterung der Infrastruktur ergeben. Telekom Austria AG begegnet diesem Risiko, indem erhöhte Aufmerksamkeit auf Netz- und Ausfallssicherheit gelegt wird.

Für Telekom Austria besteht Risiko von Forderungs- und Lieferausfällen bei möglichen Insolvenzen von Großkunden und Lieferanten.

Durch den hohen Beamtenanteil ist Telekom Austria in der Fähigkeit, Personalkosten einzusparen, eingeschränkt.

Telekom Austria strebt eine Expansion in Länder Südosteuropas an. Der zukünftige Wert dieser Investitionen wird von der politischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Entwicklung dieser Länder abhängen.

MitarbeiterInnen

Die Zahl der MitarbeiterInnen der Telekom Austria AG per Ende des Berichtsjahres 2006 betrug 2.661 Angestellte und 199 Lehrlinge. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl der Lehrlinge um 61, dagegen verringerte sich die Anzahl der Angestellten um 17.

Darstellung derivativer Finanzinstrumente gemäß § 237 a HGB

Telekom Austria AG verwendete derivative Finanzinstrumente, um nachteilige Schwankungen von Zinssätzen und Wechselkursen auszugleichen. Das Unternehmen hat ein Kontrollumfeld geschaffen, welches Richtlinien und Abläufe für die Beurteilung von Risiken, Genehmigungen, Berichtswesen und Überwachung der Anwendung derivativer Finanzinstrumente umfasst. Das Unternehmen hält keine fremdfinanzierten Derivative; die Richtlinien lassen die Ausgabe oder das Halten von Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecken nicht zu.

Kreditrisiken: Das Kreditrisiko wird vom Unternehmen laufend überwacht; es besteht weder bei einzelnen Kunden noch bei Vertragspartnern noch bei einzelnen Finanzinstrumenten ein wesentliches Kreditrisiko. Um das Risiko aus der Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen aus Derivativen zu verringern, unterliegen Swapverträge den Swap-Dealer-Agreements.

Marktrisiken: Value-at-Risk-Modelle werden zur Quantifizierung des Marktrisikos, sowohl des Zins- als auch des Währungsrisikos, von langfristigen Finanzverbindlichkeiten und derivativen Instrumenten verwendet.

Forschung & Entwicklung

Oberstes Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Telekom Austria AG war 2006 der Ausbau der Innovationsführerschaft bei Qualitäts- und Servicestandards und die Erschließung neuer Geschäftsfelder durch innovative Technologien und Infrastrukturnetze.

Für Telekom Austria stand dabei die Erhöhung des Kundennutzens im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit, insbesondere bei Breitband-Technologien, dem Verschmelzen von Kommunikations- und Informationstechnologien sowie der Digitalisierung von Inhalten. Die weitere Migration der Netzinfrastrukturen für Sprache, Daten und Internet in ein konvergentes Netz auf Basis einer All-IP-Infrastruktur stand neben der Entwicklung der Medienplattform ALLmediaNET im Mittelpunkt.

Im Jahr 2006 verringerten sich die gesamten Forschungs- und Entwicklungsausgaben von Telekom Austria AG von 28,5 Mio. EUR im Jahr 2005 auf 25,8 Mio. EUR im Jahr 2006.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Telekom Austria AG beachtet im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auch die wichtigsten ökologischen und sozialen Aspekte, einschließlich Informationen über Umwelt- und MitarbeiterInnenbelange.

Telekom Austria ist bestrebt, mit einer konstanten Investitionstätigkeit in zukunftsweisende Technologien und Maßnahmen zum Abbau der digitalen Kluft geografische Versorgungslücken zu schließen und zum Ausgleich sozial bedingter Unterschiede beizutragen. Damit soll auch das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Dienstleistungen und Produkten der Telekom Austria verringert werden.

Sorgfältig ausgewählte Sponsoringmaßnahmen der Telekom Austria dienen der notwendigen Image – und Markenpflege und sollen damit die Kundenbindung stärken.

Telekom Austria bewertet anhand von Kernkennzahlen die gesetzten Umweltschutzmaßnahmen, um so beispielsweise das Risiko von steigenden Energiekosten kontrollieren zu können. Eine externe Bewertung hat im Herbst 2006 das Funktionieren des Managementsystems nach ISO 14001 wiederholt bestätigt, damit soll das Risiko von Umweltauswirkungen minimiert werden.

Der Personalbereich von Telekom Austria setzte 2006 Maßnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung und setzt die verstärkte Ausbildung von Lehrlingen in eigenen Ausbildungszentren um. Damit soll die Absicherung des zukünftigen eigenen Fachkräftebedarfs sichergestellt werden. Die im Festnetzgeschäft notwendig gewordene Personalrestrukturierung wurde und wird unter der größtmöglichen sozialen Verträglichkeit durchgeführt und umfasst zahlreiche Maßnahmen, die die Neuorientierung am Arbeitsmarkt für die MitarbeiterInnen ermöglichen.

Aktionäre und Leitungsorgane der Telekom Austria Gruppe

Entsprechend den Änderungen des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes sind von Telekom Austria folgende Angaben im Lagebericht des Einzelabschlusses zu machen.

Das Grundkapital der Telekom Austria AG beträgt EURO 1.090.500.000,-- und ist geteilt in 500.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

Es liegen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Syndikatsvereinbarungen, die der Gesellschaft bekannt sind, vor.

Die Republik Österreich hält über die ÖIAG rund 25,2 % der Aktien von Telekom Austria. Per 31. Dezember 2006 hält die Capital Research & Management (Kalifornien) knapp 7,7 %.

Die Aktien, die Telekom Austria Mitarbeitern zugeteilt hat, liegen auf einem von der Gesellschaft verwalteten Sammeldepot und die Stimmrechte können nicht unmittelbar ausgeübt werden. Solange die Aktien auf dem Sammeldepot liegen,

wird das damit verbundene Stimmrecht automatisch einem Notar übertragen, der das Stimmrecht entsprechend den Weisungen eines „Trustboards“ ausübt. Das Trustboard übernimmt die Aufsicht über das Sammeldepot und ist paritätisch mit 2 Personen von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite und einem Notar besetzt.

Im Vorstands- und Aufsichtsratsteam der Telekom Austria Gruppe kam es zu 2006 zu folgenden Veränderungen:

Vorstandsdirektor Heinz Sundt legt seine Funktion mit Ende der Hauptversammlung am 23. Mai 2006 zurück und Finanzvorstand Stefano Colombo strebte keine Verlängerung seines Vorstandsmandates an und wird mit Ende März 2007 aus seiner Funktion ausscheiden. Ihm wird Hans Tschuden mit April 2007 als Finanzvorstand nachfolgen.

Im Jahr 2006 kam es zur Ernennung von Wolfgang C. Berndt und Hans Jörg Schelling in den Aufsichtsrat. Harald Sommerer ist am 24. Juni 2006 und Peter Mitterbauer ist am 23. Mai 2006 von ihren Aufsichtsratspositionen zurückgetreten.

Es gibt keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Ausblick

Operativ erwartet Telekom Austria 2007 einen weiteren Rückgang bei den Anschlussleitungen, verstärkten Wettbewerb bei Breitband durch Mobilkommunikationsbetreiber und anhaltende Migration von Sprachminuten in Mobilkommunikationsnetze. Diese Entwicklung wird voraussichtlich zu einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse führen. Zur Erhaltung der Profitabilität wird Telekom Austria auch 2007 ein striktes Kostenmanagement durchführen. Für 2007 erwartet Telekom Austria einen Anstieg des Betriebsergebnisses auf Grund der sinkenden Abschreibungsaufwendungen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der für die dritte Tranche des im Jahr 2004 begonnenen Aktienoptionsprogrammes vorgegebene EPS-Zielwert wurde erfüllt. Die Optionen können von den Berechtigten nach der Veröffentlichung der Ergebnisse eingelöst werden. Im Jahresabschluss 2006 wurde dafür mit einem Betrag von 3,66 Mio. EUR vorgesorgt.

Am 8. Jänner 2007 wurden im Rahmen der vierten Tranche des Stock Option Programmes 4,047,472 Optionen an die berechtigten MitarbeiterInnen ausgegeben. Die Optionen können nach Wahl der Gesellschaft durch Barausgleich oder neue Aktien bzw. Rückerworbene eigene Aktien bedient werden, wobei eine Option das Anrecht auf den Erwerb einer Aktie beinhaltet. Der Ausübungspreis beträgt 20,34 EUR. Die Ausübung setzt die Erreichung des vom Aufsichtsrat festgesetzten EPS-Zielwertes voraus. Die Ausübungszeit der Optionen beträgt 3 Jahre, wobei eine Reifezeit von etwa 14 Monaten einzuhalten ist. Die Laufzeit der Optionen beträgt somit etwas mehr als 4 Jahre.

Am 20. Dezember 2006 verlautbarte Telekom Austria AG den Erwerb von 100 % des Grundkapitals des integrierten Anbieters etel um rund 90 Mio. EUR. Operative Gesellschaften von etel befinden sich in Österreich, Ungarn, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Polen. Die Zustimmung der Kartellbehörden zur Akquisition ist noch ausständig.

Am 5. Februar 2007 hat die Telekom Austria Gruppe eine GSM Lizenz in der Republik Mazedonien gewonnen. Die Lizenzkosten betragen 10 Mio. EUR und die Lizenz ist gültig für 10 Jahre mit automatischer Verlängerung um weitere 10 Jahre.

Wien, am 20. Februar 2007

Der Vorstand

GD DI Dr. Boris Nemsic

GD Stv. Ing. Mag. Rudolf Fischer

VDir. Dr. Stefano Colombo

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage V

Zusammensetzung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen zum 31. Dezember 2006

	Währungs- einheit	Grund-/Stamm-/ Gesellschafts- kapital	Beteiligung Nominale	Beteili- gungs- ausmaß	Buchwert zum 31.12.2006 EUR	Buchwert zum 31.12.2005 EUR	letzter Jahresabschluss zum	(Negatives) Eigenkapital TEUR	Jahres- überschuss/ - fehlbetrag TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen									
mobilkom austria AG, Wien	EUR	10.000.000	10.000.000	100%	2.718.115.344,8	74.999,0	31.12.2006	1.893.069	307.651
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	EUR	70.000	70.000	100%	16.845.922,9	709.582.003,5	31.12.2006	8.745	0 4)
Telekom Austria FixNet AG, Wien	EUR	10.000.000	10.000.000	100%	15.861.600,0	0,0	31.12.2006	15.978	117 1)
Telekom Projektentwicklungs GmbH (früher: Telekom Beteiligungs- und Entwicklungs GmbH), Wien	EUR	35.000	35.000	100%	2.135.000,0	35.000,0	31.12.2006	2.450	-19 1)
World-Direct eBusiness solutions GmbH, Wien	EUR	35.000	35.000	100%	1.766.000,0	1.766.000,0	31.12.2006	724	250 1)
Jet2Web Stream Hungary Kft, Budapest	HUF	15.000.000	15.000.000	100%	692.160,3	692.160,3	31.12.2006	464	80 3)
Jet2Web Stream Slovakia s.r.o, Bratislava	SKK	2.300.000	2.300.000	100%	473.753,0	473.753,0	31.12.2006	857	104 3)
TA Mreza d.o.o., Ljubljana	SIT	2.100.000	2.100.000	100%	309.134,4	309.134,4	31.12.2006	444	75 3)
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	37.000	37.000	100%	1.387,2	1.387,2	31.12.2006	392	289 1)
Telekom Austria Beteiligungen GmbH (früher: Jet2Web Net Internet Betriebs GmbH), Wien	EUR	35.000	35.000		0,0	659.682.295,0	31.12.2006		6)
mobilkom austria Aktiengesellschaft & Co KG, Wien	EUR	79.940.118	59.954.289		0,0	605.589.870,1	31.12.2006		7)
					2.756.200.302,6	1.978.206.602,5			
2. Beteiligungen									
Omnimedia Werbegesellschaft m.b.H., Wien	EUR	218.100	56.706	26%	3.401.088,6	3.401.088,6	30.06.2006	3.184	2.630
Wiener Börse AG, Wien	EUR	14.000.000	280.000	2%	543.341,9	543.341,9	31.12.2006	x	x 2)
Netz & Plan Leitungsdokumentations GmbH, Linz	EUR	74.000	7.400	10%	138.537,0	138.537,0	31.10.2006	182	20
Internet - Lösungen und Dienstleistungen RIS GmbH, Steyr	EUR	150.000	22.500	15%	64.864,5	64.864,5	31.12.2006	x	x 2)
Output Service GmbH, Wien	EUR	35.000	8.785	25,1%	8.785,0	8.785,0	31.12.2006	48	1
Austrian Research Centers GmbH - ARC, Wien	EUR	470.920	13.081	2,78%	0,4	0,4	31.12.2006	x	x 2)
A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH, Wien	EUR	4.790.013	953.212		0,0	0,0	31.12.2006		
					4.156.617,4	4.156.617,4			
					2.760.356.920,0	1.982.363.219,9			

1) laut vorläufigem Jahresabschluss

2) Jahresabschluss zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vorgelegen

3) Zahlen laut Package zum 31.12.2006 nach "IFRS"

4) nach Ergebnisabführung an die TA als Organ (TEUR -16.649)

5) Beteiligungsausmaß: 75% weniger eine Aktie

6) Einbringung in mobilkom austria AG, Wien

7) Anwachsung auf mobilkom austria AG, Wien



Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006

Uncingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Telekom Austria Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 21. Februar 2007



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer


Mag. Yann-Georg Hansa
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Telekom Austria konnte ihre auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Wachstums- und Internationalisierungsstrategie im Geschäftsjahr 2006 fortsetzen und gleichzeitig ihre Markt- und Innovationsführerschaft am Heimmarkt erfolgreich behaupten. Die sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung der Vorjahre erreichte im Berichtsjahr abermals eine Rekordmarke.

Neben den Expansionsbestrebungen wurden 2006 auch wichtige personelle Weichenstellungen zur Neuausrichtung des Konzerns getroffen: Boris Nemsic wurde mit Wirkung 24. Mai 2006 zum Vorstandsvorsitzenden und Rudolf Fischer zum Stellvertretenden Vorsitzenden von Telekom Austria bestellt; beide Vorstandsmandate wurden zudem bis zum 30. April 2011 verlängert. Auf Basis der neuen Holdingstruktur, die eine transparente und zukunftsgerichtete Unternehmensstruktur mit zwei operativen Einheiten unter dem Dach einer Management-Holding vorsieht, hat der Aufsichtsrat ein Anforderungsprofil für den Finanzvorstand erstellt. Der Personal- und Nominierungsausschuss war mit der Vorbereitung der Neubesetzung dieser Funktion beauftragt. In der Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober 2006 wurde Hans Tschuden ab 1. April 2007 für die Dauer von fünf Jahren als Nachfolger von Stefano Colombo bestellt. Mit ihm konnte ein anerkannter Finanzexperte mit ausgewiesener Expertise für den südosteuropäischen Raum gewonnen werden.

Auch im Aufsichtsrat selbst kam es 2006 zu personellen Veränderungen: Peter Mitterbauer, Harald Sommerer und Otto G. Zich sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit der Wahl von Wolfgang C. Berndt und Hans Jörg Schelling in der Hauptversammlung 2006 konnte die Expertise des Aufsichtsrates vor allem in den Bereichen Corporate Governance und Marketing weiter verstärkt werden. Mit seinem Wechsel in den Nationalrat ist Hans Jörg Schelling im Februar 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Die Fortsetzung der wertorientierten Expansionsstrategie sowie die zuvor beschriebenen Personalentscheidungen erforderten 2006 eine hohe Sitzungsfrequenz des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. In neun Aufsichtsrats-, fünf Audit-Committee-, einer Prüfungsausschuss-, und drei Personalausschusssitzungen sowie einem Strategie-Workshop erörterte der Aufsichtsrat intensiv den Geschäftsverlauf und die strategische Ausrichtung der Telekom Austria Gruppe. Besonders ausführlich behandelt wurden die Expansionsvorhaben des Wireless-Segments in Serbien, Bosnien und Herzegowina, der Slowakei, Mazedonien und im Kosovo sowie die Akquisition von eTel im Wireline-Segment. Weitere Diskussionsschwerpunkte bildeten die strategische

Positionierung und Behauptung beider Segmente in Österreich sowie das Risikomanagement und interne Kontrollsysteme.

Die bis zu seinem Ausscheiden von Harald Sommerer wahrgenommene Funktion eines Finanzexperten für den Prüfungsausschuss (Audit Committee) übt nun der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Rainer Wieltsch aus. Wolfgang C. Berndt wurde neu in den Prüfungsausschuss gewählt und ist mit seiner langjährigen Erfahrung in mehreren Aufsichtsräten internationaler Konzerne eine wertvolle Bereicherung dieses Gremiums. Besondere Aufmerksamkeit hat das Audit Committee im Berichtsjahr dem mittlerweile konzernweit implementierten Internen Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gewidmet. Die Überwachung der Integrität der Finanzabschlüsse sowie der Qualität, Unabhängigkeit und Leistung der Wirtschaftsprüfer und der Funktionsweise der internen Revision bildeten weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Audit Committee. Im Jahr 2006 hat das Audit Committee erstmalig eine Selbstevaluierung durchgeführt. Über die Tätigkeit des Audit Committee hat dessen Vorsitzender den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrates regelmäßig und ausführlich berichtet.

Der Aufsichtsrat von Telekom Austria bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Nach den vom Aufsichtsrat von Telekom Austria festgelegten Kriterien sind sechs der neun Kapitalvertreter unabhängig. Telekom Austria verfügt über effektive Corporate Governance Mechanismen, die den strengen US amerikanischen Standards entsprechen und ist damit auf die Einführung ähnlicher Regelungen in der Europäischen Union bestens vorbereitet.

Der Jahresabschluss der Telekom Austria AG und der Konzernabschluss wurden von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2006, der damit gemäß § 125 Abs. 2 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Audit Committee und des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245 a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie mit dem Überleitungsbericht gemäß § 245 a UGB, dem Überleitungsbericht nach U.S. GAAP, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach eine Dividende von 0,75 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ich möchte an dieser Stelle dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen aufrichtigen Dank für ihren engagierten Einsatz aussprechen. Mein besonderer Dank gilt dem ausgeschiedenen Generaldirektor Heinz Sundt sowie dem scheidenden Finanzvorstand Stefano Colombo, die beide exzellente Arbeit für die Gesellschaft geleistet haben. Den Kunden und Aktionären danke ich für ihr

Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien

Beilage VII/3

Vertrauen und ihre Verbundenheit zu Telekom Austria und bitte sie gleichzeitig, dem Unternehmen auch in Zukunft die Treue zu halten.

Peter Michaelis
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, im März 2007

Aufsichtsrat der Telekom Austria AG

Name	Erstbestellung	Ausschusstätigkeit	Weitere AR- und vergleichbare Funktionen	Unabhängig nach Regel 53 OCGK <i>(Nicht jedoch nach Regel 54 OCGK)</i>	Hauptversammlung mit der Bestelldauer endet
Peter Michaelis, Vorsitzender	28.6.2001	Vorsitzender des Personal- und Nominierungsausschusses, des Präsidiums und Vergütungsausschusses sowie des Strukturausschusses	OMV AG, Austrian Airlines AG, Österreichische Post AG, APK-Pensionskasse AG	ja	2008
Edith Hlawati, stellvertretende Vorsitzende	28.6.2001	Mitglied des Präsidiums und Vergütungsausschusses sowie des Personal- und Vergütungsausschusses		ja	2008
Rainer Wieltsch	12.6.2002	Vorsitzender des Prüfungsausschusses/Audit Committee und Mitglied des Strukturausschusses	Austrian Airlines AG, OMV AG, Austrian Research Centers, Österreichische Post AG, Bundesrechenzentrum GmbH	ja	2008
Johann Haider	4.6.2003		Siemens AG Österreich, Ennskraftwerke AG, Steveag-Stieg GmbH, Verbund-Austrian Hydro Power AG, Verbund-Austrian Power Grid AG, Verbund-Austrian Power Trading AG, Verbund-Austrian Thermal Power GmbH, Energie Klagenfurt GmbH, KELAG – Kärntner Elektrizitäts- AG	ja	2008
Stephan Koren	17.9.1999		Österreichische Post AG, Wiener Stadtwerke Holding AG, Bawag PSK Leasing GmbH, PSK Versicherung AG, easybank AG, Bausparkasse Wüstenrot AG, Omnimedia Werbegesellschaft mbH, Österreichische Lotterien Gesellschaft mbH, Österreichische Verkehrskreditbank AG, uni venture Beteiligungs AG, Austria Wirtschaftsservice GmbH		2008
Wilfried Stadler	15.7.2005		ATP Planungs- und Beteiligungs-AG, Die Furche – Zeitschriften – Betriebsgesellschaft m.b.H., TRODAT Holding GmbH, VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs AG, WIENSTROM GmbH, Walter Just Verwaltungs GmbH, Academia Scientiarum et Artium Eurpaea Privatstiftung	ja	2008
Harald Stober	4.6.2003	Mitglied des Strukturausschusses	Deutsche Messe AG Hannover		2008
Wolfgang Berndt	23.5.2006	Mitglied des Prüfungsausschusses/Audit Committee	Cadbury Schweppes PLC, Lloyds TSB Group PLC, Lloyds TSB Bank PLC, GfK AG, Institute For The Future	ja	2008
Vom Zentralbetriebsrat delegierte Aufsichtsratsmitglieder					
Wilhelm Eidenberger	30.4.2001				
Markus Hinker	15.7.2005		Telekom Austria Personalmanagement GmbH		
Walter Hotz	9.12.2003	Mitglied des Strukturausschusses			
Michael Kolek	20.3.2002	Mitglied des Personal- und Nominierungsausschusses, des Prüfungsausschusses/Audit Committee und des Strukturausschusses	APK Pensionskasse AG, Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Österreichische Industrieholding AG		
Franz Kussin	6.8.2004				
Im Berichtsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder		Datum des Ausscheidens			
Peter Mitterbauer		23.5.2006			
Hans Jörg Schelling		6.2.2007			
Harald Sommerer		24.6.2006			
Otto G. Zich		23.5.2006			